

Halbjahresbericht 2013

Januar bis Juni

■ Darstellung von Werten

Die im Bericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind sämtliche Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Abweichungen von untenstehendem Massstab sind jeweils vermerkt.

1 Mrd. Franken entsprechen 20 mm.

Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.

100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

■ Legende für Grafiken und Tabellen

■ Aktuelles Jahr

■ Vorjahr

■ Positive Ergebniswirkung

■ Negative Ergebniswirkung

■ Sprachen

Der Halbjahresbericht ist in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2013

Das Wichtigste im Überblick	2
Lagebericht	4
Entwicklung des Umfelds	4
Gesamtwirtschaft	4
Kunden und Branchen	4
Strategie	6
Konsolidierungskreis	6
Finanzen	7
Unternehmensmehrwert	7
Erfolgsrechnung	8
Segmentergebnisse	11
Cashflow und Investitionen	15
Nettoverschuldung	15
Konzernbilanz	16
Ausblick	17
Finanzbericht	18
Konzern	18
Konsolidierte Erfolgsrechnung	18
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	19
Konsolidierte Bilanz	20
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	21
Konsolidierte Geldflussrechnung	22
Anhang zum Halbjahresbericht	23
Bericht über die Review an den Verwaltungsrat	30
PostFinance AG	31
Ergebnisüberleitung	31
Erfolgsrechnung	32
Bilanz	33

Das Wichtigste im Überblick

Die Schweizerische Post hat die Umwandlung in die neue Rechtsstruktur erfolgreich vollzogen und bleibt im ersten Halbjahr nach ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft auf Kurs. Sie hat in den ersten sechs Monaten 2013 einen um Sondereffekte normalisierten Konzerngewinn von 359 Millionen Franken erzielt (Vorjahr 412 Millionen Franken). Der Rückgang von 53 Millionen Franken ist eine Folge der erstmaligen vollständigen Besteuerung aufgrund der Umwandlung in die neue Rechtsstruktur. Das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 556 Millionen Franken (Vorjahr 431 Millionen Franken). Es konnte dank soliden Erträgen an den Finanz- und Anlagemärkten und einem gutem Kostenmanagement um 125 Millionen Franken erhöht werden. Zum guten Geschäftsergebnis trugen alle vier Märkte bei.

Einleitung

Das finanzielle Ergebnis der Schweizerischen Post (Konzern) beinhaltet 2013 drei Sondereffekte. Diese führten zu keiner Anpassung der Vorjahreswerte. Die Sondereffekte und deren finanzielle Auswirkungen werden auf Seite 10 detailliert erläutert. Durch die Nichtberücksichtigung (Normalisierung) der drei Effekte wird die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr erleichtert und die aktuelle operative Geschäftsentwicklung abgebildet.

Post bleibt auf Kurs

Der **normalisierte Konzerngewinn** belief sich auf 359 Millionen Franken. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 53 Millionen Franken. Die Abnahme resultiert aus der erstmaligen vollständigen Besteuerung des Konzernergebnisses. Die ab 1. Januar 2013 – als Folge der neuen Rechtsform – gültige integrale Steuerpflicht führte zur initialen Verbuchung von latentem Minusertragssteueraufwand (943 Millionen Franken) und zu einem effektiven Konzerngewinn von 1641 Millionen Franken.

Mit dem **durchschnittlich investierten Kapital** konnte ein Unternehmensmehrwert von 78 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Dies entspricht einer Reduktion um 109 Millionen Franken, die auf höhere Kapitalkosten sowie das tiefere, bereinigte Betriebsergebnis zurückzuführen ist.

Per 30. Juni 2013 betrug das auf Stufe Konzern ausgewiesene **Eigenkapital** nach Gewinnverwendung 2012 4783 Millionen Franken. Nach der erfolgten Umwandlung der Post in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellte Aktiengesellschaft am 26. Juni 2013 sind der Konzern und die Konzerngesellschaften mit genügend Eigenkapital ausgestattet.

Die Schweizerische Post wird voraussichtlich auch 2013 die finanziellen **Ziele des Eigners** erfüllen.

Unterschiedliche Entwicklung in den vier Märkten der Post

- Die Post erwirtschaftete im **Kommunikationsmarkt** bis Ende Juni 2013 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 152 Millionen Franken (Vorjahr: 49 Millionen Franken). Der Betriebsertragsrückgang, der vor allem durch den Wegfall der internationalen Sendungen verursacht wurde (Ausgliederung Asendia), konnte durch höhere interne Leistungsabgeltungen und tiefere Betriebsaufwendungen kompensiert werden.
- Im **Logistikmarkt** erwirtschaftete die Post ein normalisiertes Betriebsergebnis von 68 Millionen Franken (Vorjahr: 73 Millionen Franken). Der Hauptgrund für die Abnahme liegt bei gestiegenen Transportentschädigungen und höheren internen Leistungsabgeltungen.
- Die im **Retailfinanzmarkt** tätige PostFinance hat mit 299 Millionen Franken (Vorjahr: 292 Millionen Franken) zum normalisierten Betriebsergebnis des Konzerns beigetragen. Die Zunahme im Vergleich zur Vorjahresperiode ist insbesondere auf höhere Wertaufholungen, realisierte Gewinne auf Finanzanlagen sowie den tieferen Personalaufwand zurückzuführen und konnte trotz höherer interner Leistungsabgeltungen erzielt werden.
- Der nationale **Markt für öffentlichen Personenverkehr** wächst kontinuierlich. Die Post erwirtschaftete im Markt für öffentlichen Personenverkehr ein normalisiertes Betriebsergebnis von 17 Millionen Franken (Vorjahr: 18 Millionen Franken). Die Abnahme ist auf den Margendruck zurückzuführen.

Lagebericht

Entwicklung des Umfelds

Gesamtwirtschaft

Trotz der markanten Entspannung an den internationalen Finanzmärkten entwickelte sich die Weltwirtschaft im ersten Semester 2013 schwächer als erwartet. In den aufstrebenden Volkswirtschaften, insbesondere in China, verlor die Konjunktur an Kraft. In der Eurozone nahm das Bruttoinlandprodukt weiter spürbar ab, und in den USA blieb die Erholung zögerlich. Unter den Industrieländern gewann einzig Japan merklich an Schwung. In der Schweiz hat sich das Wachstum des Bruttoinlandprodukts temporär belebt. Die privaten Konsumausgaben und die Bauinvestitionen entwickelten sich positiv. Dagegen blieben die Impulse aus dem Ausland schwach. Gemäss Schätzung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) blieb die Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz als wichtigstem Absatzmarkt für die Schweizerische Post jedoch unter ihrem langfristigen Durchschnitt.

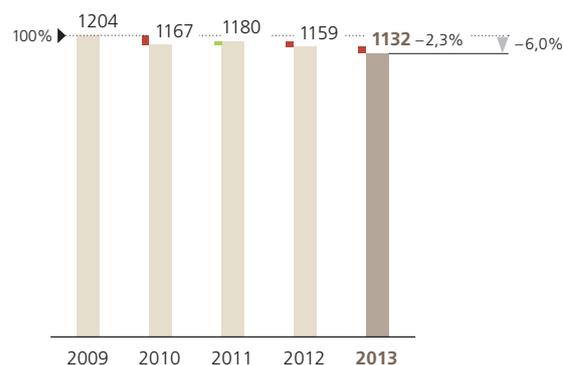
Kunden und Branchen

Kommunikationsmarkt

Die Produkte im Kommunikationsmarkt entwickelten sich unterschiedlich. Die Anzahl adressierter Briefe von PostMail sowie Poststellen und Verkauf lag im ersten Halbjahr 2,3 Prozent unter Vorjahresniveau. Die unadressierten Sendungen nahmen dagegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 Prozent zu. Die Menge zugestellter Zeitungen wiederum entwickelte sich durch Veränderungen im Kundenverhalten negativ (-3,8 Prozent). Poststellen und Verkauf musste beim Zahlungsverkehr am Schalter und beim Nettoumsatz der nicht postalischen Markenartikel eine Abnahme hinnehmen. Die Import- und Exportmengen (Mail) nahmen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5,1 Prozent ab. Bei Swiss Post Solutions veränderte sich der Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen nur unwesentlich.

Abnahme der adressierten Briefe im Vorjahresvergleich von 2,3 Prozent

Kommunikationsmarkt | Adressierte Briefe
2009 bis 2013, mit Vorjahres- bzw. Fünfjahresabweichung
2009 = 100%, Anzahl in Millionen per 30.6.



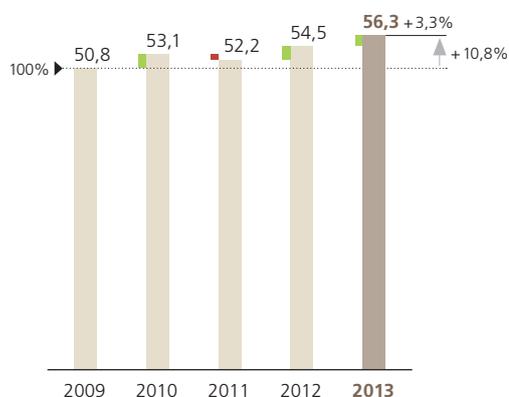
2 Das Wichtigste im Überblick
 4 Lagebericht
 18 Finanzbericht

Logistikmarkt

Der Logistikmarkt ist national und international weiterhin durch zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck geprägt. Die Kunden reagieren sensitiv auf Preise und stellen hohe Anforderungen an die Qualität. Im Zuge der Liberalisierung und der sich wandelnden Kundenanforderungen überschneiden sich die Geschäftsfelder von Kurier, Express und Paketen zunehmend mit denjenigen der klassischen Spedition. Die Paketmenge hat sich im Vorjahresvergleich sowohl national (+3,1 Prozent) wie auch im Import- und Export positiv entwickelt (+3,75 Prozent).

Zunahme der Paketmengen im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent

Logistikmarkt | Pakete
 2009 bis 2013, mit Vorjahres- bzw. Fünfjahresabweichung
 2009 = 100%, Anzahl in Millionen per 30.6.

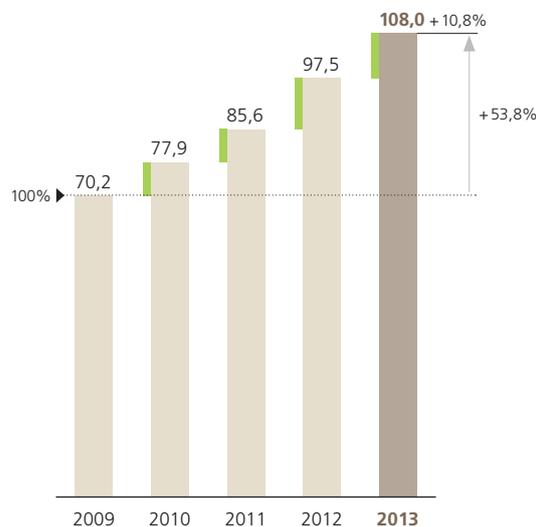


Retailfinanzmarkt

PostFinance verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen erneuten Zufluss an Kundengeldern. Das Finanzinstitut der Post genießt fortwährend das Vertrauen der Kundinnen und Kunden, die ihre Finanzen selbstständig verwalten und ein einfaches und preiswertes Angebot schätzen. In den ersten sechs Monaten betragen die durchschnittlichen Kundengelder 108 044 Millionen Franken. Das entspricht im Vorjahresvergleich einer Steigerung von rund 11 Prozent.

 Kontinuierlicher Anstieg der durchschnittlichen Kundengelder

Retailfinanzmarkt | Durchschnittliche Kundengelder (PostFinance)
 2009 bis 2013 mit Vorjahres- bzw. Fünfjahresabweichung
 2009 = 100%, Mrd. CHF per 30.6.



 Markt für öffentlichen Personenverkehr

Der nationale Markt für den öffentlichen Personenverkehr wächst kontinuierlich. Infolge der erneuten Verknappung der Mittel der öffentlichen Hand als Besteller der Verkehrsleistungen wird der Preisdruck weiter stark zunehmen. Dadurch wird der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes gebremst. PostAuto betreibt seit mehreren Jahren auch städtische Busnetze und Buslinien in Frankreich. Insgesamt hat PostAuto im ersten Halbjahr 2013 die gefahrenen Kilometer um 2,5 Prozent auf 65 Millionen Kilometer erhöht.

 Strategie

Um die Ziele des Eigners als Kapitalgeber zu erfüllen, muss die Post Mehrwert schaffen. Die dafür gewählte Strategie basiert auf den fünf Stossrichtungen: qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten, marktgerechte Preise sicherstellen, mit neuen Lösungen nachhaltiges und rentables Wachstum erzielen, die Aufwände sozialverantwortlich senken sowie die Rahmenbedingungen optimal nutzen.

 Konsolidierungskreis

Die Swiss Post Solutions AG hat per 28. Februar 2013 die Gesellschaft Scalaris AG mit Sitz in Opfikon erworben. Durch die Akquisition stärkt Swiss Post Solutions das horizontale Business-Process-Outsourcing-Geschäft mit zukunftsorientierten IT-basierten Lösungen. Die Scalaris AG ist in der Schweiz und in Deutschland tätig und beschäftigt 90 Mitarbeitende.

Die Effekte auf die Konzernrechnung aus der erwähnten Akquisition sind insgesamt unwesentlich.

Finanzen

Unternehmensmehrwert

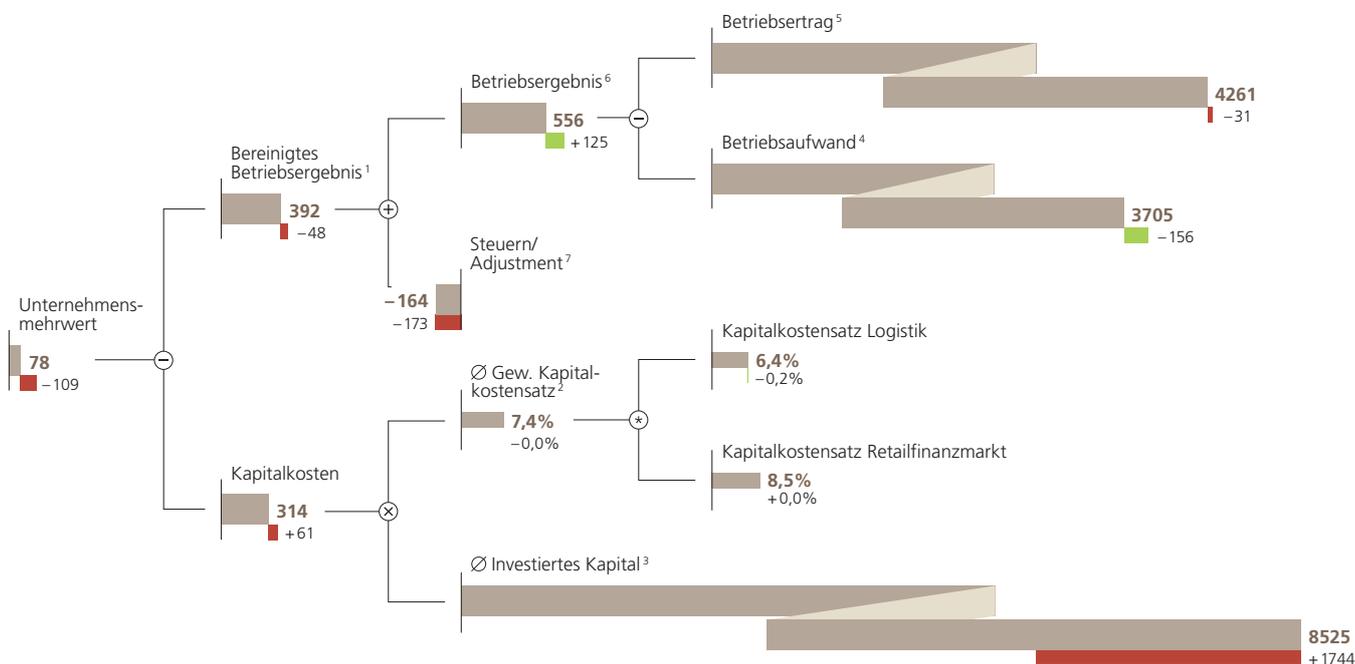
Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen.

Der Unternehmensmehrwert im Bereich Logistik wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich der Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital (NOA)) berechnet. Der Unternehmensmehrwert wird im Retailfinanzmarkt aus dem Gewinn (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Retailfinanzmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Die Post erfüllte per 30. Juni 2013 die finanzielle Erwartung des Bundesrats und erzielte einen normalisierten Unternehmensmehrwert von 78 Millionen Franken. Das sind rund 58 Prozent weniger als im Vorjahr (187 Millionen Franken). Die Abnahme begründet sich mit dem tieferen bereinigten Betriebsergebnis und den höheren Kapitalkosten.

Höhere Kapitalkosten vermindern Unternehmensmehrwert

Konzern | Normalisierter Unternehmensmehrwert
1.1. bis 30.6.2013 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozentpunkte



⊙ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Retailfinanzmarkt (PostFinance).
1 Normalisiertes bereinigtes Betriebsergebnis
2 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Retailfinanzmarkt (PostFinance).
3 Entspricht bei PostFinance dem Ø Eigenkapital nach Basel III (3882 Millionen Franken) und bei den logistischen Bereichen den Ø Net Operating Assets (NOA) von 4643 Millionen Franken.
4 Normalisierter Betriebsaufwand (ohne Planänderungsgewinne aus IAS 19)
5 Normalisierter Betriebsertrag
6 Normalisiertes Betriebsergebnis
7 Normalisierte Steuern/Adjustment

Erfolgsrechnung

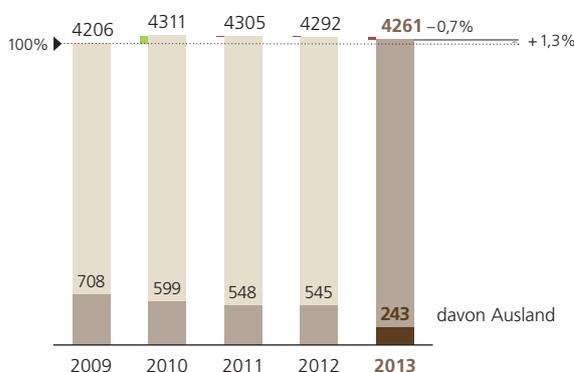
Betriebsertrag

In den ersten sechs Monaten 2013 lag der normalisierte Betriebsertrag bei 4261 Millionen Franken (Vorjahr: 4292 Millionen Franken). Dies entspricht einer Abnahme von rund 1 Prozent. Der Rückgang im Ausland ist auf die Ausgliederung des ausländischen Briefgeschäfts in das gemeinsam mit der französischen La Poste gegründete Joint Venture Asendia zurückzuführen.

Abnahme des Betriebsertrags im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent

Konzern | Normalisierter Betriebsertrag

1.1. bis 30.6.2009 bis 2013 mit Vorjahres- bzw. Fünfjahresabweichung
2009 = 100%, Mio. CHF

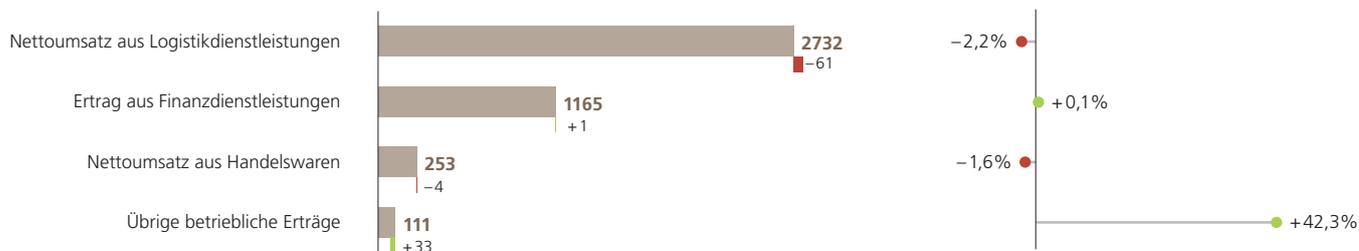


Der normalisierte Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 61 Millionen Franken auf 2732 Millionen Franken verringert (effektive Reduktion um 166 Millionen Franken auf 2627 Millionen Franken). Hauptverantwortlich dafür waren tiefere Logistikdienstleistungserträge im internationalen Geschäft, was auf die oben erwähnte Ausgliederung des ausländischen Briefgeschäfts in das Joint Venture Asendia zurückzuführen ist. Der Nettoumsatz aus Handelswaren und der Ertrag aus Finanzdienstleistungen waren stabil. Die übrigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in Folge von Immobilienverkäufen im Vergleich zur Vorjahreperiode massgeblich um 33 Millionen Franken.

Abnahme im Vergleich zum Vorjahr von 31 Millionen Franken

Konzern | Normalisierter Betriebsertrag

1.1. bis 30.6.2013 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent

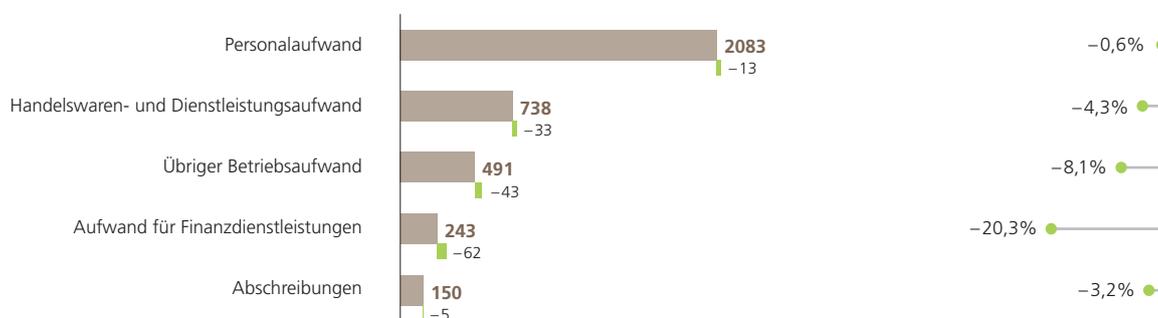


Betriebsaufwand

Die Abnahme des normalisierten Personalaufwands resultierte vor allem aus dem tieferen durchschnittlichen Personalbestand. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand verringerte sich um 33 Millionen Franken. Hauptgrund war die Ausgliederung des Auslandsgeschäfts in das Joint Venture Asendia und damit verbunden tiefere Dienstleistungsaufwendungen bei PostMail. Der Aufwand für Finanzdienstleistungen verringerte sich aufgrund des tieferen Zinsaufwands. Der übrige Betriebsaufwand sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 8 Prozent. Dies ist mit tieferem Raumaufwand und verringertem Aufwand für Unterhalt und Reparaturen begründet. Der Aufwand für Abschreibungen reduzierte sich leicht.

Normalisierte Abnahme von 156 Millionen Franken

Konzern | Normalisierter Betriebsaufwand
 1.1. bis 30.6.2013 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozent



Betriebsergebnis

Die gegenüber der Vorjahresperiode positive Entwicklung des normalisierten Betriebsergebnisses ist vor allem mit den tieferen Aufwendungen begründet. Aus der bereits erwähnten Aufwand- und Ertragsentwicklung resultierte eine normalisierte Betriebsergebnisverbesserung von 125 auf 556 Millionen Franken.

Konzerngewinn

Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug wie im Vorjahr 6 Millionen Franken. Der Finanzertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 Millionen Franken reduziert. Der Finanzaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr um 2 Millionen Franken zugenommen. Die normalisierten Ertragssteuern haben sich von -6 auf -171 Millionen Franken erhöht. Dieser Anstieg war nicht zuletzt auf den Anstieg der laufenden Ertragssteuern auf 57 Millionen Franken (Vorjahr: 4 Millionen Franken) zurückzuführen. Die Erhöhung der laufenden Ertragssteuern ist mit der erstmaligen vollständigen Besteuerung der Schweizerischen Post begründet. Diese Zunahme wurde jedoch durch die initiale Verbuchung der latenten Steuern mit einem Minusertragssteueraufwand von 943 Millionen Franken überkompensiert. Daraus resultierte ein normalisierter Konzerngewinn von 359 Millionen Franken. Ohne Berücksichtigung der eingangs erwähnten Sondereffekte beträgt der effektive Konzerngewinn 1641 Millionen Franken.

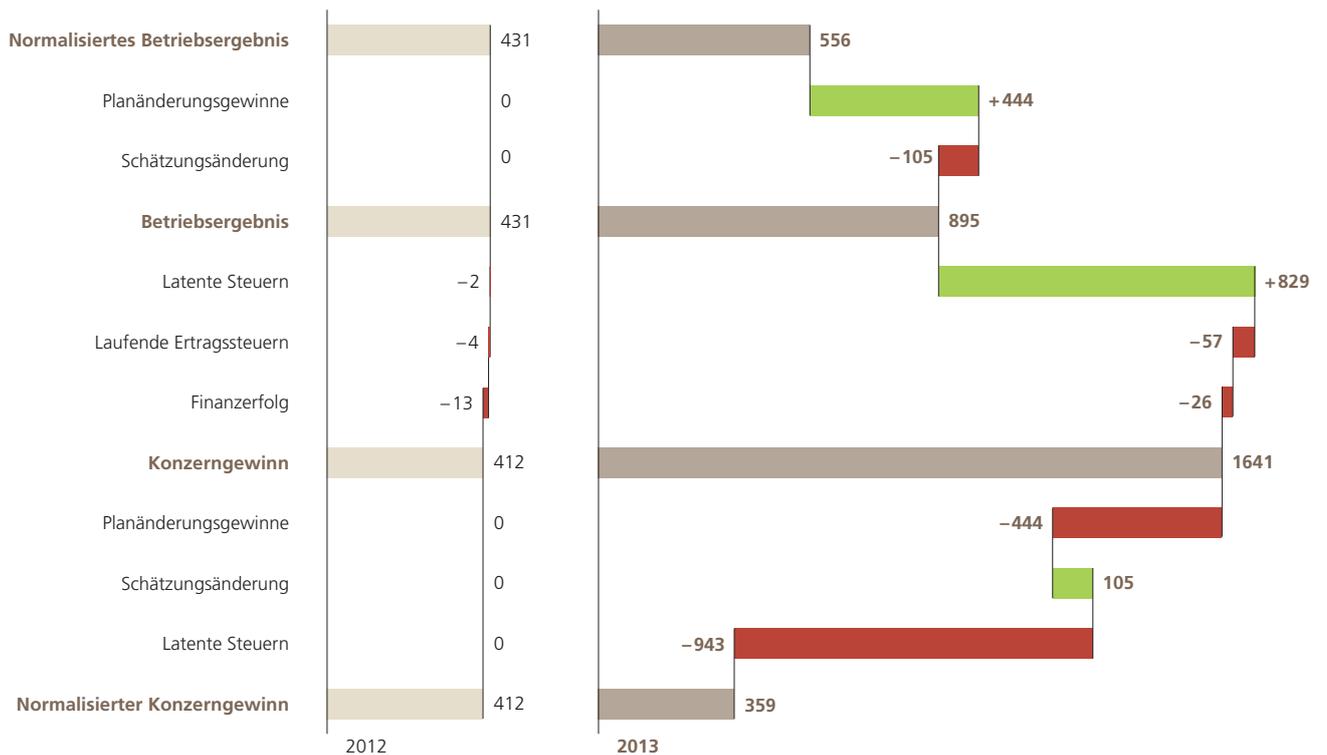
Sondereffekte

Wie einleitend erwähnt, beinhaltet das finanzielle Ergebnis der Schweizerischen Post 2013 folgende Sondereffekte:

- Minusertragssteueraufwand resultierend aus initialer Verbuchung latenter Steuern, die aufgrund der integralen Steuerpflicht per 1. Januar 2013 entstanden.
- Planänderungsgewinn, der im Zusammenhang mit dem Sanierungskonzept der Pensionskasse-Post steht, führt zu einer Senkung des Vorsorgeaufwands.
- Aufgrund neuer Erkenntnisse über die Höhe der Leistungsverpflichtung der Post aus Briefmarkenverkäufen vor 2012 wurde eine Einschätzungsänderung vorgenommen, die zu einer ergebnisbelastenden Rückstellung führte.

Konzerngewinn und Betriebsergebnis durch wesentliche Sonderfaktoren geprägt

Konzern | Normalisierter Konzerngewinn
1.1. bis 30.6.2012 und erstes Semester 2013
Mio. CHF



Segmentergebnisse

Fast alle Segmente trugen zum positiven Betriebsergebnis bei.

Konzern Segmentergebnisse 1.1. bis 30.6.2013 mit Vorjahresvergleichsperiode Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten	Betriebsvertrag ^{1,8}		Betriebsergebnis ^{1,2,8}		Marge ^{3,8}		Personalbestand ⁴	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Kommunikationsmarkt	2 591	2 610	152	49	5,9	1,9	30 340	31 555
PostMail	1 487	1 596	194	194	13,0	12,2	17 264	18 260
Swiss Post Solutions	282	276	-1	2		0,7	6 487	6 598
Poststellen und Verkauf	822	738	-41	-147			6 589	6 697
Logistikmarkt								
PostLogistics	777	761	68	73	8,8	9,6	5 408	5 524
Retailfinanzmarkt								
PostFinance ⁵	1 199	1 170	299	292			3 450	3 470
Markt für öffentlichen Personenverkehr								
PostAuto ⁶	399	377	17	18	4,3	4,8	2 411	2 262
Übrige ⁷	449	462	20	-1			2 149	2 152
Konsolidierung	-1 154	-1 088						
	4 261	4 292	556	431			43 758	44 963

1 Der Betriebsvertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden neu vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 Der Retailfinanzmarkt (PostFinance) verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für «Übrige» wird keine Marge berechnet, negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen umgerechnet.

5 PostFinance untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und dadurch den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften (RRV). Zwischen RRV und IFRS bestehen Abweichungen.

6 PostAuto untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

7 Enthält Servicebereiche (Immobilien, Informationstechnologie, Konzernkauf und Sprachdienst) und Managementbereiche (u.a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

8 Normalisierte Werte

Kommunikationsmarkt

PostMail

PostMail erzielte im ersten Halbjahr ein normalisiertes Betriebsergebnis von 194 Millionen Franken (effektiv 360 Millionen Franken) und erreichte damit den Wert des Vorjahres.

Der Betriebsvertrag verzeichnete einen Rückgang von 109 Millionen Franken und erreichte einen Wert von 1 487 Millionen Franken. Vom Rückgang entfallen 103 Millionen Franken auf das internationale Geschäft, was auf die Ausgliederung des ausländischen Briefgeschäfts in das gemeinsam mit der französischen La Poste gegründete Joint Venture Asendia zurückzuführen ist. Auch die Umsätze der adressierten Briefe und der Zeitungen waren – analog zur Mengenentwicklung – abnehmend.

Der normalisierte Betriebsaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr um 109 Millionen Franken reduziert werden und betrug 1 293 Millionen Franken. Hauptgrund war die Ausgliederung des Auslandsgeschäfts in das Joint Venture Asendia und damit verbunden tiefere Personal- und Dienstleistungsaufwendungen. Die höheren Vorsorgeaufwendungen und die gestiegenen Entschädigungen für postintern bezogene Leistungen wirkten sich aufwandsteigernd aus.

Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 996 Personaleinheiten ab. Die Gründe für die Abnahme sind einerseits in der Ausgliederung der Auslandsfilialen, andererseits in den Effizienzsteigerungen zu finden.

PostMail:
unverändertes
Betriebsergebnis

Swiss Post Solutions: Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau

Swiss Post Solutions

SPS erreichte im ersten Halbjahr 2013 ein normalisiertes Betriebsergebnis von –1 Million Franken (effektiv 9 Millionen Franken) und lag damit 3 Millionen Franken unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. In Deutschland ging das Ergebnis aufgrund des Wegfalls der Erstversanderträge elektronischer Gesundheitskarten und des schlechten Geschäftsgangs der Cards um 3 Millionen Franken zurück. Das Ergebnis in UK war aufgrund der Akquisitionskosten ebenfalls leicht rückläufig. Dies wurde aber durch die signifikante Ergebnisverbesserung in Frankreich überkompensiert. Das operative Ergebnis in der Schweiz war aufgrund der höheren Vorsorgeaufwände leicht rückläufig. In den USA konnte das Ergebnis trotz des Verlustes des Grosskunden Barclays leicht gesteigert werden. Das Ergebnis der SwissSign AG verbesserte sich durch die Verschlinkung der Organisation stark.

Der Betriebsertrag lag bei 282 Millionen Franken (+2 Prozent gegenüber Vorjahr), wobei sich die starke Steigerung des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahr um 26 Millionen Franken auf 207 Millionen Franken noch nicht im Betriebsertrag niedergeschlagen hat. Akquisitionsbereinigt war der Geschäftsgang der Schweizer Einheiten aufgrund des verstärkten Wettbewerbsdrucks leicht rückläufig. Die Minderumsätze von 5 Millionen Franken in Deutschland bei Cards und durch den Wegfall der Umsätze elektronischer Gesundheitskarten konnte durch die gute Entwicklung der anderen ausländischen Aktivitäten ausgeglichen werden. Die Akquisition der Scalaris AG steuerte Betriebserträge von 6 Millionen Franken bei.

Der normalisierte Betriebsaufwand fiel gegenüber dem Vorjahr um 9 Millionen Franken höher aus, davon waren 6 Millionen Franken akquisitionsbedingt und 2 Millionen Franken waren auf höhere Vorsorgeaufwände in der Schweiz zurückzuführen.

Der durchschnittliche Bestand an Personaleinheiten ist gegenüber dem Vorjahr von 6598 auf 6487 gesunken. Mit der Akquisition der Scalaris AG sind 94 Personaleinheiten zu Swiss Post Solutions gestossen. Ein Personalaufbau infolge Neugeschäft erfolgte in Italien (+14). Ein Personalabbau ist in den USA aus den Kundenverlusten Barclays und Swiss Post International (–159), im Beratungsgeschäft in Deutschland (–25) und in Frankreich (–19) aus der letztjährigen Restrukturierung zu verzeichnen. In den übrigen Ländern beträgt die Nettoveränderung aus ordentlicher Personalfluktuation –16 Personaleinheiten.

Poststellen und Verkauf

Poststellen und Verkauf erzielte im ersten Halbjahr 2013 ein normalisiertes Ergebnis von –41 Millionen Franken (effektiv –60 Millionen Franken) und verbesserte das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 106 Millionen Franken.

Der normalisierte Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 84 Millionen Franken auf 822 Millionen Franken zu. Der Mengenrückgang bei den logistischen Produkten Briefe und Pakete verursachte einen Umsatzrückgang von 13 Millionen Franken. Der Umsatz aus Handelswaren blieb stabil. Durch höhere interne Leistungsabgeltungen resultierte eine Umsatzzunahme von 97 Millionen Franken bei Finanzprodukten und Geschäftskunden.

Der normalisierte Betriebsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 22 Millionen Franken auf 863 Millionen Franken reduziert werden. Die Mengenentwicklung der postalischen Produkte verursachte geringere Dienstleistungsaufwendungen im Umfang von 7 Millionen Franken. Die übrigen Aufwände konnten vor allem aufgrund positiver Effekte aus der Poststellennetzentwicklung in Bezug auf die Mietaufwände und durch das straffe Kostenmanagement zusätzlich um 16 Millionen Franken verringert werden.

Der Personalbestand von 6589 Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Entwicklungen im Poststellennetz um 108 Personaleinheiten reduziert.

Poststellen und Verkauf: stark verbessertes Betriebsergebnis

PostLogistics: gutes Betriebsergebnis

Logistikmarkt

PostLogistics

PostLogistics erzielte ein normalisiertes Betriebsergebnis von 68 Millionen Franken (effektiv 124 Millionen Franken), was im Vergleich zum Vorjahr einer Ergebnisverschlechterung von 5 Millionen Franken entspricht.

Der Betriebsertrag betrug 777 Millionen Franken und lag damit um 16 Millionen Franken über dem Vorjahr. Verantwortlich für den Anstieg waren zum grössten Teil die Integration der Produkte von Swiss Post International per 1. Januar 2013 sowie die um 3,3 Prozent höhere Paketmenge, die hauptsächlich im Onlinehandel erzielt wurde.

Der normalisierte Betriebsaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 21 Millionen Franken auf 709 Millionen Franken. Der normalisierte Personalaufwand lag um 11 Millionen Franken unter dem Vorjahr, was hauptsächlich mit dem tieferen Personalbestand und dem damit verbundenen tieferen Aufwand für Löhne und Gehälter begründet war. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand lag insbesondere aufgrund höherer interner Leistungsabteilungen sowie höherer Aufwendungen für Dritttransporteure um insgesamt 28 Millionen Franken über dem Vorjahr. Bedingt durch mehrere neue Informatikprojekte sowie tiefere Weiterverrechnungen an den Konzern lag der übrige Betriebsaufwand, insbesondere der Aufwand für Unterhalt und Reparatur von Sachanlagen sowie die Beratungsaufwendungen für Informatik, mit insgesamt 164 Millionen Franken um 7 Millionen Franken über dem Vorjahr.

Der durchschnittliche Personalbestand sank um 116 auf 5408 Personaleinheiten. Hauptgrund für die Abnahme waren Optimierungen im Transportbereich sowie die Liquidation der IT Service-House AG.

Retailfinanzmarkt

PostFinance

PostFinance erzielte im ersten Semester 2013 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 299 Millionen Franken (effektiv von 350 Millionen Franken), was einer Zunahme von 7 Millionen Franken (+2 Prozent) gegenüber der Vorjahresperiode entspricht.

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um 30 Millionen Franken (+6 Prozent). Aufgrund des schwierigen Marktumfelds und der damit einhergehenden weniger rentablen Anlagemöglichkeiten mussten die Kundenzinssätze den Marktverhältnissen angepasst werden. Entgegen der Vorjahresperiode wurden mehr Wertaufholungen auf Finanzanlagen (39 Millionen Franken; Vorjahr: 5 Millionen Franken) vorgenommen. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verbuchte PostFinance einen Erfolg von 77 Millionen Franken (–69 Millionen Franken; –48 Prozent). Insbesondere der Kommissions- und Dienstleistungsaufwand ist aufgrund angepasster interner Leistungsabteilungen gegenüber der Vorjahresperiode stark angestiegen (288 Millionen Franken; Vorjahr: 203 Millionen Franken). Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden (365 Millionen Franken; Vorjahr: 349 Millionen Franken). Insgesamt blieb der Geschäftsertrag mit 760 Millionen Franken auf hohem Niveau.

Der normalisierte Geschäftsaufwand von 461 Millionen Franken ist höher ausgefallen als im Vorjahr (+8 Millionen Franken, +2 Prozent). Der Sachaufwand (209 Millionen) lag über Vorjahresniveau (+2 Millionen Franken). Aufgrund eines leichten Personalbestandsrückgangs und der tieferen übrigen Personalkosten lag der normalisierte Personalaufwand (240 Millionen Franken) unter dem Vorjahr (–2 Millionen Franken, –1 Prozent).

PostFinance: erneut höhere Kundengelder

Markt für öffentlichen Personenverkehr

PostAuto

Die Erträge und die Aufwände erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent. Daraus resultierte ein normalisiertes Betriebsergebnis von 17 Millionen Franken (effektiv: 54 Millionen Franken). Das Vorjahresergebnis wurde um rund 1 Million Franken unterschritten.

Der um 22 Millionen Franken höhere Betriebsertrag wurde vorwiegend durch Angebotsausbau in der Schweiz erzielt. Das kontinuierliche Wachstum in Frankreich wurde durch eine Steigerung des Betriebsertrags um 18 Prozent auf 37 Millionen Franken bestätigt.

Der normalisierte Betriebsaufwand von 382 Millionen Franken wurde durch höhere Personalkosten (+23 Prozent) stark beeinflusst. Die Erhöhung der Vorsorgeaufwände, zusätzliches Personal in Frankreich sowie Restrukturierungskosten (Zentralisierung Finanzen PostAuto) waren die wesentlichen Einflussfaktoren.

Der Personalbestand nahm gegenüber der Vorjahresperiode um 149 Personaleinheiten zu. Den grössten Zuwachs verzeichnete Frankreich (+94 Personaleinheiten), unter anderem durch den Betrieb des Stadtnetzes in Menton.

Management- und Servicebereiche

Das Segment Übrige erzielte bis 30. Juni 2013 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 20 Millionen Franken (effektiv 58 Millionen Franken). Das Ergebnis der Vorjahresperiode betrug –1 Million Franken.

Der normalisierte Betriebsertrag von 449 Millionen Franken hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 13 Millionen Franken reduziert.

Der normalisierte Betriebsaufwand hat sich um 34 auf 429 Millionen Franken stärker verringert als der Betriebsertrag. Die Ertrags- und Aufwandsentwicklung wurde vor allem von der Verschiebung von Immobilien zu PostFinance AG (per Januar 2013) geprägt. Diese Verschiebung von Immobilien erfolgte im Rahmen der Umwandlung der Schweizerischen Post von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft.

Der Personalbestand verharrte mit 2149 Personaleinheiten in etwa auf Vorjahresniveau.

PostAuto: erzielt
erneut ein solides
Ergebnis

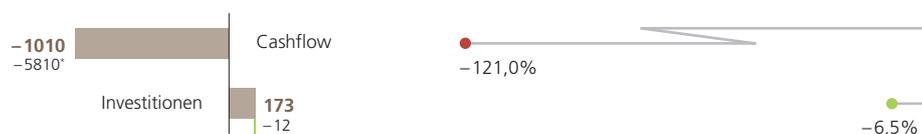
Management-
und Servicebereiche:
erzielten höheres
Betriebsergebnis

Cashflow und Investitionen

Im Vergleich zur Vorjahresperiode verringerte sich der Cashflow um 5810 Millionen auf –1010 Millionen Franken. Im ausgewiesenen Cashflow werden neu die Veränderungen der Positionen aus Finanzdienstleistungen (PostFinance) berücksichtigt, was sich vor allem aufgrund der Veränderung der Kundengelder in der negativen Cashflow-Veränderung äussert. Für weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe Seite 22 bzw. im Anhang unter «Anpassung in der Rechnungslegung» Seite 23.

Investitionen werden weiterhin vollständig selbstfinanziert

Konzern | Eigenfinanzierung
 1.1. bis 30.6.2013 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF



* Abweichung nicht darstellbar

Die effektiven Investitionen in Sachanlagen (112 Millionen Franken), als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (25 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (25 Millionen Franken) und Beteiligungen (11 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 12 Millionen Franken unter Vorjahr. Dies hauptsächlich aufgrund tieferer Investitionen in Sachanlagen und geringerer Akquisitionen von Beteiligungen an Konzerngesellschaften. Ohne Berücksichtigung der Positionen aus Finanzdienstleistungen (PostFinance) war der Cashflow ausreichend hoch, um die Investitionen selbst zu finanzieren.

Nettoverschuldung

Die Post hat sich für die Kenngrösse Nettoverschuldung/EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) einen maximalen Wert von 1 zum Ziel gesetzt. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des Zielwerts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum dar. Per 30. Juni 2013 wurde das Ziel eingehalten.

Konzernbilanz

Forderungen gegenüber Finanzinstituten

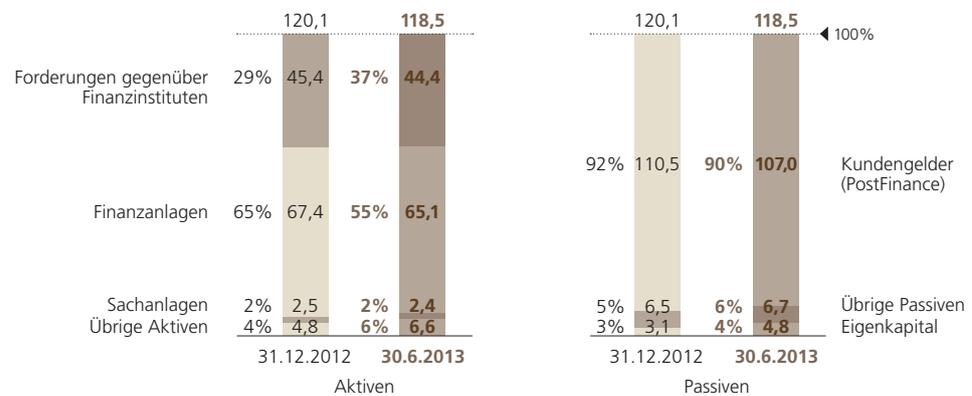
Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um rund eine Milliarde Franken reduziert.

Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen ist im Vergleich zum Jahresende 2012 um rund 2,3 Milliarden Franken tiefer. Die Abnahme resultiert aus der angestrebten Verkürzung der durchschnittlichen Duration auf den Finanzanlagen der PostFinance.

Leicht tiefere Bilanzsumme gegenüber 31.12.2012

Konzern | Bilanzstruktur
Per 31.12.2012 und 30.6.2013
Mrd. CHF



Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen reduzierte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2012 um 34 Millionen Franken. Die Abschreibungen haben sich nur unwesentlich verändert und betragen in den ersten sechs Monaten 2013 rund 134 Millionen Franken.

Kundengelder

Seit dem 31. Dezember 2012 haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 3555 Millionen Franken auf 106 976 Millionen Franken verringert. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns machen die Kundengelder per 30. Juni 2013 rund 90 Prozent aus.

Übrige Passiven (Rückstellungen)

Die Rückstellungen inkl. Personalvorsorgeverpflichtungen haben sich nur unwesentlich um 10 Millionen Franken erhöht. Dazu hat in erster Linie die Erhöhung der Vorsorgeverpflichtung im Umfang von 19 Millionen Franken beigetragen. Dabei wirkte sich vorwiegend die Reduktion des technischen Zinssatzes aus. Die restlichen Rückstellungen haben sich nur unwesentlich verändert.

Eigenkapital

Im effektiven konsolidierten Eigenkapital per 30. Juni 2013 (4783 Millionen Franken) wurde die Gewinnverwendung 2012 berücksichtigt. Die Umwandlung der Post in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine der FINMA unterstellte Aktiengesellschaft wurde am 26. Juni 2013 vollzogen. Die erwähnten Konzerngesellschaften konnten mit genügend Eigenkapital ausgestattet werden.

Ausblick

Das globale BIP-Wachstum dürfte sich gemäss der SNB in den kommenden Quartalen allmählich festigen. In den USA werden die Konsumausgaben durch die langsame, aber stetige Erholung am Arbeitsmarkt und die steigenden Vermögenspreise angeregt. In Japan wirkt die sehr expansive Wirtschaftspolitik stimulierend. Schliesslich dürfte auch die Eurozone dank der Entspannung der Finanzmarktbedingungen und des anziehenden internationalen Handels allmählich aus der Rezession herausfinden. Die fiskalpolitische Belastung wird zudem im nächsten Jahr in den meisten Mitgliedsländern abnehmen. Die Belebung des Welthandels wird auch den aufstrebenden Volkswirtschaften Impulse verleihen. Da einige dieser Länder bestrebt sind, das starke Kreditwachstum und die Inflationserwartungen zu dämpfen, dürfte jedoch das Wirtschaftswachstum die Spitzenwerte der jüngsten Vergangenheit nicht erreichen.

Die Wachstumsaussichten für die Schweiz haben sich seit der letzten Lagebeurteilung der SNB nicht wesentlich verändert. Nach einer temporären Belebung erwartet die SNB kurzfristig eine spürbare Wachstumsabschwächung. Positive Impulse sind wiederum von den binnenorientierten Branchen zu erwarten, die von der vergleichsweise robusten Arbeitsmarktlage, der Zuwanderung und den günstigen Kreditbedingungen profitieren. Die gedämpfte Konjunktorentwicklung im Ausland, insbesondere in der Eurozone, hat dagegen die Stimmung bei Schweizer Exportunternehmen wieder etwas gedrückt. Die SNB geht davon aus, dass die Konjunktur in der Schweiz danach im Gleichgang mit der allgemeinen Erholung der Weltwirtschaft allmählich an Schwung gewinnt. Die Risiken für die Weltwirtschaft und entsprechend für die Schweiz bleiben aber mehrheitlich bestehen.

Die wirtschaftlichen Aussichten sowie der härter werdende Wettbewerb, die anhaltenden Substitutionseffekte, die Versandoptimierungen der Geschäftskunden und der notwendige Erhalt der Eigenkapitalbasis bestätigen die Post in der Überzeugung, die definierte Strategie weiterzuverfolgen.

Finanzbericht

Konzern

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern Erfolgsrechnung	2013 1.1. bis 30.6. reviewed	2012 1.1. bis 30.6. ¹ reviewed
Mio. CHF		
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen	2 627	2 793
Nettoumsatz aus Handelswaren	253	257
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 165	1 164
Übriger betrieblicher Ertrag	111	78
Total Betriebsertrag	4 156	4 292
Personalaufwand	-1 639	-2 096
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-738	-771
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-243	-305
Abschreibungen und Wertminderungen	-150	-155
Übriger Betriebsaufwand	-491	-534
Total Betriebsaufwand	-3 261	-3 861
Betriebsergebnis	895	431
Finanzertrag	7	18
Finanzaufwand	-39	-37
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	6	6
Konzerngewinn vor Steuern	869	418
Ertragssteuern	772	-6
Konzerngewinn	1 641	412
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns		
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	1 641	412
Nicht beherrschende Anteile	0	0

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresbericht, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Das Wichtigste im Überblick
4 Lagebericht
18 Finanzbericht

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern Gesamtergebnisrechnung	2013 1.1. bis 30.6. reviewed	2012 1.1. bis 30.6. ¹ reviewed
Mio. CHF		
Konzerngewinn	1 641	412
Sonstiges Gesamtergebnis		
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtung	-581	-109
Veränderung ergebnisneutrale Equitybewertung	-1	-
Veränderung latente Ertragssteuern	212	-1
Nicht in Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	-370	-110
Veränderung Währungsumrechnungsreserven	2	-1
Veränderung ergebnisneutrale Equitybewertung	-1	-
Veränderung Marktwertreserven aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	10	29
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne/Verluste aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	-12	-1
Veränderung Hedgingreserven aus Cash Flow Hedges	11	-29
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges	40	24
Veränderung latente Ertragssteuern	0	0
In Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	50	22
Total sonstiges Gesamtergebnis	-320	-88
Gesamtergebnis	1 321	324
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses		
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	1 321	324
Nicht beherrschende Anteile	0	0

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresbericht, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Bilanz

Konzern Bilanz Mio. CHF	30.6.2013 reviewed	31.12.2012 ¹ geprüft	1.1.2012 ¹ geprüft
Aktiven			
Kassabestände	1 930	2 146	2 067
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	44 349	45 358	31 534
Verzinsliche Kundenforderungen	294	93	81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 071	1 045	927
Sonstige Forderungen	1 021	956	1 071
Vorräte	75	87	77
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	1	1
Finanzanlagen	65 057	67 357	69 629
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	95	99	53
Sachanlagen	2 427	2 461	2 414
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	93	68	49
Immaterielle Anlagen	337	300	303
Latente Ertragssteuerguthaben	1 714	98	89
Total Aktiven	118 463	120 069	108 295
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	106 976	110 531	100 707
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1 414	1 372	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766	725	651
Sonstige Verbindlichkeiten	1 001	828	874
Rückstellungen	447	456	425
Personalvorsorgeverpflichtungen	3 017	2 998	2 673
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	1	1	2
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	58	13	8
Total Fremdkapital	113 680	116 924	105 362
Aktien- bzw. Dotationskapital	1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven	2 419	2 332	2 231
Gewinnreserven	1 790	-81	-548
Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste	-727	-407	-50
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	4 782	3 144	2 933
Nicht beherrschende Anteile	1	1	0
Total Eigenkapital	4 783	3 145	2 933
Total Passiven	118 463	120 069	108 295

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresbericht, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern Eigenkapitalnachweis							
Mio. CHF	Aktien- bzw. Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven ¹	Direkt im sonstigen Gesamter- gebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital ¹	Nicht beherrschende Anteile	Total ¹
Bestand per 1.1.2012	1 300	2 231	1 398	-50	4 879	0	4 879
Änderungen in der Rechnungslegung			-1 946		-1 946		-1 946
Bestand per 1.1.2012, angepasst	1 300	2 231	-548	-50	2 933	0	2 933
Konzerngewinn, angepasst			412		412	0	412
Sonstiges Gesamtergebnis, angepasst				-88	-88	0	-88
Gesamtergebnis, angepasst			412	-88	324	0	324
Gewinnausschüttungen			-300		-300	0	-300
Kapitaleinlage		100			100		100
Änderung nicht beherrschende Anteile		1	-3		-2	2	0
Sonstige Effekte			-1		-1		-1
Bestand per 30.6.2012, angepasst	1 300	2 332	-440	-138	3 054	2	3 056
Bestand per 1.1.2013, angepasst	1 300	2 332	-81	-407	3 144	1	3 145
Konzerngewinn			1 641		1 641	0	1 641
Sonstiges Gesamtergebnis				-320	-320	0	-320
Gesamtergebnis			1 641	-320	1 321	0	1 321
Gewinnausschüttungen			-300		-300		-300
Kapitaleinlage		100			100		100
Erstmalige Ansetzung latenter Steuern auf Personalvorsorgeverpflichtungen			530		530		530
Emissionsabgabe aus Umwandlung in Aktiengesellschaft		-13			-13		-13
Bestand per 30.6.2013	1 300	2 419	1 790	-727	4 782	1	4 783

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresbericht, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern Geldflussrechnung	2013 1.1. bis 30.6. reviewed	2012 1.1. bis 30.6. ¹ reviewed
Mio. CHF		
Konzerngewinn vor Steuern	869	418
Zinsaufwendungen/(-erträge) (inkl. Dividenden)	-520	-530
Abschreibungen und Wertminderungen	143	162
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-6	-6
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-28	-5
(Abnahme) Rückstellungen, netto	-482	-36
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	-62	17
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
(Zunahme) Forderungen, Vorräte und andere Aktiven	-106	-38
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven	30	-170
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:		
(Zunahme)/Abnahme Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit ab 3 Monaten)	-189	26
Abnahme Finanzanlagen	2 338	688
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/ verzinsliche Kundenforderungen	-3 756	2 265
Veränderung sonstiger Forderungen / Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	42	1 228
Erhaltene Zinsen und Dividenden (PostFinance)	826	965
Bezahlte Zinsen (PostFinance)	-106	-177
Bezahlte Ertragssteuern	-3	-7
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-1 010	4 800
Erwerb von Sachanlagen	-112	-146
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-25	-6
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-25	-9
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-11	-24
Veräusserung von Sachanlagen	37	17
Veräusserung/(Erwerb) sonstiger (nicht operativer) Finanzanlagen, netto	16	8
Erhaltene Zinsen und Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)	22	20
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-98	-140
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten	0	-1
(Bezahlte)/Erhaltene Zinsen	-6	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-2
Einlage aus der Gewinnverwendung in die Pensionskasse Post	-100	-100
Gewinnausschüttungen an den Eigner	-200	-200
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-306	-303
Fremdwährungsgewinne/(-verluste) auf flüssigen Mitteln	1	0
Veränderung der flüssigen Mittel	-1 413	4 357
Flüssige Mittel Anfang Jahr	47 461	33 439
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	46 048	37 796
Zu den flüssigen Mitteln gehören:		
Kassabestände	1 930	1 809
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter 3 Monaten	44 118	35 987

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresbericht, Anpassung der Rechnungslegung).

Anhang zum Halbjahresbericht

Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post per 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt und ist reviewed. Es gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Finanzbericht 2012, mit den im Abschnitt «Anpassung der Rechnungslegung» aufgeführten Einschränkungen.

Zu Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen des Managements bei der Erstellung des Konzernabschlusses siehe Finanzbericht 2012, Seiten 70–71.

Anpassung der Rechnungslegung

Personalvorsorgeverpflichtungen

Ab 1. Januar 2013 ist der Rechnungslegungsstandard IAS 19 überarbeitet anzuwenden. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Die rückwirkende Anwendung – in Übereinstimmung mit IAS 8 – wirkte sich sowohl auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen in der konsolidierten Bilanz als auch auf die in der konsolidierten Erfolgs-/Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge aus.

- IAS 19 überarbeitet schafft die bisher von der Schweizerischen Post AG angewendete Korridor-methode ab und verlangt eine sofortige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Alle Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Fair Value des Planvermögens werden sofort in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort im «sonstigen Gesamtergebnis (OCI)» erfasst. Der Saldo der bis 31. Dezember 2011 aufgelaufenen noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste von 1987 Millionen Franken wurde im Rahmen der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 überarbeitet (Restatement) bilanziell im Eigenkapital (Gewinnreserven) erfasst.
- Der bisher verwendete Zinsaufwand auf dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und der erwartete Vermögensertrag auf dem Vorsorgevermögen werden unter IAS 19 überarbeitet durch den Nettozinsaufwand ersetzt. Dieser berechnet sich auf Basis des Diskontsatzes und der Nettovorsorgeverpflichtung bzw. dem -vermögenswert. Der Nettozinsaufwand wird neu im Finanzergebnis (2012: 59 Millionen Franken) ausgewiesen.
- Künftige Arbeitnehmerbeiträge werden für die Berechnung nach IAS 19 neu im Sinne des Risk-Sharing berücksichtigt. Per 1. Januar 2012 führte dies zu einer Reduktion der Vorsorgeverbindlichkeit von 281 Millionen Franken.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Änderungen auf die konsolidierte Bilanz per 1. Januar 2012 bzw. 31. Dezember 2012 und die konsolidierte Erfolgsrechnung 2012 stellen sich wie folgt dar:

Bilanz per 1. Januar 2012			
Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Personalvorsorgeverpflichtungen	686	1 987	2 673
Latente Ertragssteuerguthaben	48	41	89
Eigenkapital	4 879	-1 946	2 933

Bilanz per 31. Dezember 2012			
Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Personalvorsorgeverpflichtungen	465	2 533	2 998
Latente Ertragssteuerguthaben	45	53	98
Eigenkapital	5 625	-2 480	3 145

Erfolgsrechnung Gesamtjahr 2012			
Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Betriebsertrag	8 576	-	8 576
Betriebsaufwand	-7 686	-30	-7 716
Betriebsergebnis (EBIT)	890	-30	860
Konzerngewinn vor Steuern	899	-89	810
Konzerngewinn	859	-87	772
Gesamtergebnis	947	-534	413

Der angepasste Vorsorgeaufwand für das Jahr 2012 stieg um 89 Millionen Franken auf 397 Millionen Franken. Davon wurden 338 Millionen Franken im Betriebsergebnis und 59 Millionen Franken im Finanzergebnis ausgewiesen. Da die Post CH AG erst ab dem 1. Januar 2013 der vollen Steuerpflicht unterstellt wurde, sind die Steuereffekte vergleichsweise gering.

Latente Steuern

Mit der Umwandlung von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft wurde die Schweizerische Post ab 1. Januar 2013 integral steuerpflichtig. Das bedeutet, dass bisher von der Steuer ausgenommene Gewinne im Monopolbereich neu steuerbar werden. Dadurch wurde im bisher steuerbefreiten Bereich der Anstalt Post eine initiale Verbuchung von latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten notwendig. Die laufenden Ertragssteuern stiegen aufgrund der erstmaligen vollständigen Besteuerung der Schweizerischen Post auf 57 Millionen Franken an.

2	Das Wichtigste im Überblick
4	Lagebericht
18	Finanzbericht

Die initiale Verbuchung der latenten Steuern per 1. Januar 2013 führte mehrheitlich zu latenten Steueraktiven und damit einhergehend zu einem latenten Minusertragssteueraufwand, was sich entsprechend im Konzerngewinn niederschlug. Die Erhöhung der latenten Steueraktiven ist hauptsächlich auf die folgenden Aufwertungen zurückzuführen, die im Zuge der Umwandlung in der handelsrechtlichen Bilanz vorgenommen wurden:

Mio. CHF	1. Januar 2013		
	Temporäre Differenz aus Aufwertungen	Latente Steuer Guthaben	Effekt aus initialer Verbuchung latenter Steuern auf Erfolgsrechnung
Sachanlagen (Immobilien)	1 300	286	286
Immaterielle Anlagen (Marken und Goodwill)	3 000	520	520
Finanzanlagen («bis zum Endverfall gehalten»)	300	66	66
Latente Steuern aus temporären Differenzen aus Aufwertungen			872

Zudem mussten auf den bisher im steuerbefreiten Bereich vorhandenen temporären Differenzen bei der Personalvorsorgeverpflichtung sowie bei den Rückstellungen latente Steueraktiven gebildet werden. Diese wurden mehrheitlich über das Eigenkapital verbucht.

Weitere

Die folgenden Standards und Änderungen haben nur Einfluss auf die Anhangsangaben:

- IFRS 13: Fair-Value-Bewertung
- Änderungen zu IFRS 7: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderungen von IAS 1: Darstellung sonstiger Ergebnisposten
- IFRS 12: Offenlegung von Anteilen an anderen Unternehmen

Die erwähnten Neuerungen und Änderungen an den bestehenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen haben keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage der Post.

Realisierte Verluste aus dem Zahlungsverkehr werden neu als Abzugsposition im Ertrag aus Finanzdienstleistungen gezeigt. Bisher erfolgte der Ausweis unter Aufwand aus Finanzdienstleistungen.

Die Post führt ihre Segmente neu auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management-, Licence-fees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund wurden die Vorjahreswerte in Übereinstimmung mit IFRS 8 dahingehend angepasst.

Per 1. Januar 2013 wurde die Darstellung der konsolidierten Geldflussrechnung inklusive Vorjahreswerte angepasst. Durch wenige unwesentliche Umgliederungen konnte die Aussagekraft erhöht werden.

Segmentinformationen

Segmente Ergebnisse									
Mio. CHF Bis bzw. per 30.6.2013	PostMail	Swiss Post Solutions	Poststellen und Verkauf	Post- Logistics	PostFinance ³	PostAuto ⁴	Übrige ⁵	Konsoli- dierung	Konzern
Betriebsertrag									
mit Kunden	1 288	253	392	582	1 180	396	65		4 156
mit anderen Segmenten	199	29	325	195	19	3	384	-1 154	-
Total Betriebsertrag¹	1 487	282	717	777	1 199	399	449	-1 154	4 156
Betriebsergebnis ¹	360	9	-60	124	350	54	58		895
Finanzerfolg									
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1	-2	-	3	3	-	1		6
Gewinn vor Steuern									869
Personalbestand ⁶	17 264	6 487	6 589	5 408	3 450	2 411	2 149		43 758
Bis bzw. per 30.6.2012									
Betriebsertrag									
mit Kunden	1 398	243	510	547	1 165	376	53		4 292
mit anderen Segmenten	198	33	228	214	5	1	409	-1 088	-
Total Betriebsertrag¹	1 596	276	738	761	1 170	377	462	-1 088	4 292
Betriebsergebnis ^{1,2}	194	2	-147	73	292	18	-1		431
Finanzerfolg²									
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1	-2	-	5	2	0	0		6
Gewinn vor Steuern									418
Personalbestand ⁵	18 260	6 598	6 697	5 524	3 470	2 262	2 152		44 963

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden neu vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresbericht, Anpassung der Rechnungslegung).

3 Ab 1.1.2013 wendet die PostFinance AG zusätzlich die bankenrechtlichen Vorgaben RRV (Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften) an. Zwischen den Ergebnissen nach RRV und IFRS bestehen Abweichungen.

4 Das Segment PostAuto unterliegt dem Personenbeförderungsgesetz. Dieses sieht vor, dass die Rechnungslegung für konzessionierte Transportunternehmen (RKV) separat verordnet ist. Zwischen den Ergebnissen nach RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

5 Enthält Servicebereiche (Immobilien, Informationstechnologie, Konzerneinkauf und Sprachdienst) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

6 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal).

Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven

Im Rahmen der erfolgten Umwandlung der Schweizerischen Post von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine der FINMA unterstellte Aktiengesellschaft wurden Aktiven vom Segment Übrige ins Segment PostFinance verschoben. Die Abnahme der Kundengelder bei PostFinance kompensierte jedoch den positiven Effekt aus der Verschiebung. Die Segmentaktiven von Übrige haben im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 2881 Millionen Franken abgenommen, jene von PostFinance um 1945 Millionen Franken.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Fusionen

Die Archimbaud Frères SARL und die Rochette Nord SARL wurden per 1. Januar 2013 in die Caporin Voyages SARL mit Sitz in Saint-Etienne (FR) fusioniert.

Die Client Vela GmbH mit Sitz in München wurde per 6. Juni 2013 in die Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg verschmolzen.

2	Das Wichtigste im Überblick
4	Lagebericht
18	Finanzbericht

Akquisitionen

Die Swiss Post Solutions AG hat per 28. Februar 2013 die Gesellschaft Scalaris AG mit Sitz in Opfikon erworben. Durch die Akquisition stärkt Swiss Post Solutions das horizontale Business-Process-Outsourcing-Geschäft mit zukunftsorientierten IT-basierten Lösungen. Die Scalaris AG ist in der Schweiz und in Deutschland tätig und beschäftigt 90 Mitarbeitende.

Die Effekte auf die Konzernrechnung aus der erwähnten Akquisition sind insgesamt unwesentlich.

Weitere Veränderungen in der Berichtsperiode

Bei der Caporin Voyages SARL fand per 1. Januar 2013 eine Grundkapitalerhöhung im Umfang von 1,1 Millionen Euro statt.

Die FMC Insights Limited wurde per 1. März 2013 in die Swiss Post Solutions Ireland Limited umbenannt, und die Swiss Post Solutions Holding SAS wurde per 6. März 2013 in die Swiss Post Solutions SAS umfirmiert.

Bei der Swiss Post Solutions SAS mit Sitz in Paris fand per 30. April 2013 eine Grundkapitalherabsetzung im Umfang von 32,1 Millionen Euro statt.

Die CarPostal Riviera SAS mit Sitz in Menton (FR) wurde per 29. Mai 2013 gegründet.

Im Zuge der Umwandlung der Schweizerischen Post von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt des Bundes in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft fanden per 26. Juni 2013 folgende Aktienkapitalerhöhungen statt:

- PostFinance AG: rund 2 Milliarden Franken
- Post CH AG: rund 500 Millionen Franken
- Post Immobilien AG: rund 100 Millionen Franken

Die IT ServiceHouse AG befindet sich in Liquidation.

Informationen zu den Forderungen gegenüber Finanzinstituten

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um rund eine Milliarde Franken gesunken. Es bestehen nach wie vor hohe Liquiditätsreserven, die zu grossen Teilen bei der SNB gehalten werden.

Informationen zu Finanzanlagen

Die Marktwerte der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» und der derivativen Finanzinstrumente wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzanlagen «Zur Veräusserung verfügbar» Mio. CHF	30. Juni 2013			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Obligationen	2 971	1 270	1 701	–
Aktien	586	585	1	–
Übrige	251	47	204	–
Total «Zur Veräusserung verfügbar»	3 808	1 902	1 906	–

Marktwertermittlung derivativer Finanzinstrumente Mio. CHF	30. Juni 2013			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Positive Verkehrswerte	97	–	97	–
Negative Verkehrswerte	27	–	27	–

Level 1 Die Bewertung erfolgt anhand von kotierten Preisen auf dem aktiven Markt für das spezifische Finanzinstrument. Der Börsenkurs am Abschlusstag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.

Level 2 Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sind auf der zweiten Stufe der Hierarchie einzuordnen. Grundsätzlich sollen bei dieser Methode anerkannte Bewertungsverfahren und ein Maximum von Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Des Weiteren sind die Bewertungen regelmässig nachzuprüfen (Backtesting). Beispiele für Fair Values der zweiten Ebene sind Markttransaktionen identischer Positionen, die vor Kurzem stattgefunden haben, oder Vergleichswerte ähnlicher Positionen unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren oder Optionspreismodellen ermittelt wurden und deren Modellinputs auf Marktdaten basieren (beobachtbare Inputs), werden ebenfalls als Level 2 eingestuft. Bei Level 2-Positionen ist der Fair Value zu adjustieren, falls sich die Marktkonditionen seit der letzten Transaktion wesentlich verändert haben.

Level 3 Die Bewertung erfolgt anhand von anerkannten Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

In den Finanzanlagen «Zur Veräusserung verfügbar» werden fünf für die Post unwesentliche Beteiligungen, die zusammen rund 1 Million Franken betragen, zu Anschaffungskosten bewertet. Die Beteiligungen waren per 31. Dezember 2012 Level 3 zugeordnet.

Im ersten Semester 2013 wurden Finanzanlagen «Zur Veräusserung verfügbar» im Umfang von 76 Millionen Franken aus Level 1 in Level 2 umgegliedert. Aus Level 2 wurden in der gleichen Periode Titel für insgesamt 671 Millionen Franken nach Level 1 transferiert. Damit ein Titel in Level 1 eingeteilt werden kann, muss er einen bezahlten Preis per Ultimo haben. Da diese Vorgabe in Bezug auf die erwähnten Finanzanlagen nicht erfüllt war, führte dies zu den genannten Umgliederungen. In der Vorjahresperiode wurden keine Finanzanlagen zwischen den beiden Levels vorschoben.

Der Fair Value der HTM-Geschäfte beträgt per 30. Juni 2013 51 612 Millionen Franken. Der Marktwert liegt somit um rund 2,4 Milliarden Franken über dem Buchwert (AMC-Wert).

Gewinne und Verluste aus Verkäufen und vorzeitigen Rückzahlungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden als Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen. In der Berichtsperiode beliefen sich diese auf einen Gewinn von 15 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken).

Erfolgswirksam verbuchte Gewinne und Verluste aus Verkäufen und aus der Marktwertbewertung von derivativen Finanzanlagen werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen. In der Berichtsperiode beliefen sich diese auf einen Verlust von netto unter 1 Million Franken (Vorjahr: Verlust von netto 3 Millionen Franken).

In den von der Schuldenkrise am meisten betroffenen EU-Ländern (d. h. PIIGS-Staaten) bestehen folgende finanziellen Engagements:

Finanzanlagen in den PIIGS-Staaten			
Buchwerte in Mio. CHF	30.6.2013	31.12.2012	30.6.2012
Spanien	640	669	694
Irland	228	276	82
Italien	44	43	43
Griechenland	16	8	5
Portugal	-	0	0

Die Rückzahlungen der ordentlichen Fälligkeiten im ersten Halbjahr 2013 betragen insgesamt 90 Millionen Franken und erfolgten termingerecht.

Änderungen des Post-Vorsorgeplans

Im ersten Quartal 2013 wurden verschiedene Änderungen des Post-Vorsorgeplans beschlossen. Ein Hauptelement war dabei die Reduktion des Umwandlungssatzes ab August 2013, was zu einer Reduktion der Vorsorgeverpflichtung von 445 Millionen Franken führte. Gemäss dem seit 1. Januar 2013 gültigen IAS 19 überarbeitet wird dieser positive Effekt mit dem Entscheid sofort vollständig als ergebniswirksamer Planänderungsgewinn verbucht. 2012 wurden keine solchen Ereignisse verzeichnet.

Für das Jahr 2013 wird mit einem betriebsergebnisrelevanten Vorsorgeaufwand von –42 Millionen Franken und mit im Finanzergebnis erfassten Nettozinskosten von 59 Millionen Franken gerechnet. Der negative Vorsorgeaufwand ist hauptsächlich auf die Effekte im Zusammenhang mit der erwähnten Planänderung 2013 zurückzuführen.

Vorsorgeaufwand Mio. CHF	1.1. bis 30.06.2013	2013 (erwartet)
Total Vorsorgeaufwand der Periode	–213	17
Personalaufwand	–246	–42
Finanzaufwand	33	59
Total im sonstigen Gesamtergebnis (OCI) erfasste Aufwertungen	581	n.a.
Total Vorsorgekosten	368	n.a.

Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen betragen per 30. Juni 2013 insgesamt 261 Millionen Franken. Der Betrag ist insbesondere auf das Projekt PostParc in Bern zurückzuführen.

Saisonaler Charakter

Die Geschäftstätigkeit der Post ist durch einige saisonale Einflüsse geprägt. Dazu gehören in erster Linie die Kundengelder im Segment PostFinance, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, am Jahresende gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für diesen Halbjahresbericht. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt bei den logistischen Bereichen, während die Sommermonate schwächer ausfallen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung des vorliegenden Halbjahresberichts durch den Verwaltungsratsausschuss Audit & Risk der Post am 20. August 2013 sind keine wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

Zwischen dem 1. Juli und dem 20. August 2013 erfolgten keine Käufe von Konzerngesellschaften.

Bericht über die Review an den Verwaltungsrat

Die Schweizerische Post AG, Bern

Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post AG per 30. Juni 2013 und der entsprechenden konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und ausgewählten Anmerkungen (konsolidierte Halbjahresberichterstattung) auf den Seiten 18 bis 29 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Halbjahresberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 Zwischenberichterstattung verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Halbjahresberichterstattung abzugeben.

Umfang der Review

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, Review of Interim Financial Information performed by the Independent Auditor of the Entity. Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Halbjahresberichterstattung für das am 30. Juni 2013 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 Zwischenberichterstattung erstellt wurde.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 20. August 2013

PostFinance AG

Im Rahmen der Umwandlung der Schweizerischen Post in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft wurde PostFinance in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft überführt. Die PostFinance AG wurde der Aufsicht der FINMA unterstellt und erhält die Bankbewilligung. Ab 1. Januar 2013 wendet die PostFinance AG deshalb zusätzlich die bankenrechtlichen Vorgaben RRV (Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften) an.

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den Einzelabschluss der PostFinance AG nach RRV.

Ergebnisüberleitung

Die Bewertungsgrundsätze nach RRV weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Nachstehend die Überleitung vom Gewinn nach RRV zum Gewinn nach IFRS:

PostFinance AG Ergebnisüberleitung Mio. CHF	1.1. bis 30.6. 2013
Gewinn PostFinance AG nach RRV	149
Abschreibungen auf aufgewerteten Finanzanlagen bis Endverfall gehalten	44
Niederstwertprinzip Finanzanlagen nach RRV	15
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Verkäufen	10
Abschreibungen auf aufgewerteten Liegenschaften	6
Abschreibung Goodwill	100
Bewertungsunterschiede zwischen Swiss GAAP FER 16 und IAS 19	41
Latenter Steuerertrag nach IFRS aufgrund integraler Steuerpflicht	579
Gewinn PostFinance AG nach IFRS	944
Finanzerfolg	6
Erfolg assoziierte Gesellschaften/Tochtergesellschaft	-3
Ertragssteuern	-532
Betriebsergebnis Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokosten	415
Management-/Licence-Fees/Nettokostenertrag	-65
Betriebsergebnis Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokosten	350

Die wesentlichsten Positionen der Ergebnisüberleitung auf das Segment PostFinance nach IFRS lassen sich wie folgt umschreiben:

- Der im Rahmen mit der oben erwähnten Umwandlung aktivierte Goodwill wird mit jährlich 200 Millionen Franken abgeschrieben.
- Die Ertragssteuern von -532 Millionen Franken umfassen neben den latenten Steuern (-579 Millionen Franken) auch die laufenden Ertragssteueraufwendungen von 47 Millionen Franken.
- Die Post führt ihre Segmente neu auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund erfolgt in der Ergebnisüberleitung auf das Betriebsergebnis nach IFRS eine entsprechende Aufrechnung von 65 Millionen Franken.

Erfolgsrechnung

PostFinance AG Erfolgsrechnung Mio. CHF	2013 1.1. bis 30.6.
Zins- und Diskontertrag	113
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	510
Zinsaufwand	-141
Subtotal Erfolg aus dem Zinsgeschäft	482
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	46
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	19
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	299
Kommissionsaufwand	-292
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	72
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	76
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	9
Beteiligungsertrag	1
Liegenschaftenerfolg	27
Anderer ordentlicher Ertrag	81
Anderer ordentlicher Aufwand	-14
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg	104
Geschäftsertrag	734
Personalaufwand	-235
Sachaufwand	-222
Geschäftsaufwand	-457
Bruttogewinn	277
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-118
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-6
Betriebsgewinn	153
Ausserordentlicher Ertrag	42
Steuern	-46
Gewinn	149

2	Das Wichtigste im Überblick
4	Lagebericht
18	Finanzbericht

Bilanz

PostFinance AG Bilanz	
Mio. CHF	30.6.2013
Aktiven	
Flüssige Mittel	43 215
Forderungen gegenüber Banken	5 161
Forderungen gegenüber Kunden	9 171
Hypothekarforderungen	1
Finanzanlagen	53 393
Beteiligungen	298
Sachanlagen	927
Immaterielle Anlagen	1 900
Aktive Rechnungsabgrenzungen	772
Sonstige Aktiven	93
Total Aktiven	114 931
Passiven	
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 763
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	41 256
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	62 417
Kassenobligationen	176
Passive Rechnungsabgrenzungen	276
Sonstige Passiven	94
Wertberichtigungen und Rückstellungen	119
Gesellschaftskapital	2 000
Allgemeine gesetzliche Reserven	4 682
Gewinnvortrag	-1
Gewinn	149
Total Passiven	114 931

Bis 31. Dezember 2012 übte die PostFinance AG keine operative Tätigkeit aus. Die Vorjahresbilanzen weisen folgende Werte aus: 31.12.2012 (30.6.2012): Forderungen gegenüber Banken 97 630 Franken (97 349 Franken), Sonstige Aktiven 176 Franken (-), Gesellschaftskapital 100 000 Franken (100 000 Franken), Gewinnvortrag nach Gewinnverwendung -2 194 Franken (-2 651 Franken), davon Gewinn 361 Franken (-96 Franken).

PostFinance AG Ausserbilanzgeschäfte	
Mio. CHF	30.6.2013
Derivative Finanzinstrumente (Kontraktvolumen)	5 139
Positive Wiederbeschaffungswerte	97
Negative Wiederbeschaffungswerte	27

Die Schweizerische Post AG
Viktoriastrasse 21
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11

www.post.ch

DIE POST 